

Numerus Clausus (NC)-Quoten in Nordrhein-Westfalen zum WS 2018/19

Die NC-Quote in Nordrhein-Westfalen liegt mit insgesamt 34,1 Prozent leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 41,1 Prozent. Dies gilt durchweg auch für alle Fächergruppen, Universitäten und Fachhochschulen sowie den Bachelor- und Masterbereich. Korrespondierend mit der Situation in Deutschland insgesamt ist die Quote in Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften am höchsten, insbesondere im Bachelor und an Universitäten. Nur hier gibt es in NRW NC-Quoten über der 50-Prozent-Marke. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Situation weitgehend stabil geblieben. Den höchsten Rückgang hat es in NRW an Fachhochschulen in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften gegeben (-7,3 Prozentpunkte).

Tabelle 1: NC-Quoten (in Prozent) in Nordrhein-Westfalen

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	34,1	23,2	36,3	45,1	27,9
	WS 2017/2018	36,2	27,3	40,5	45,7	32,0
	Differenz	-2,1	-4,1	-4,2	-0,6	-4,1
	Deutschland*	41,1	37,1	39,7	51,8	30,1
Universitäten	WS 2018/2019	34,6	22,3	45,3	50,6	27,2
	WS 2017/2018	37,0	24,9	46,9	51,1	31,5
	Differenz	-2,4	-2,6	-1,6	-0,5	-4,3
	Deutschland*	37,4	31,9	40,3	53,5	27,1
Fachhochschulen	WS 2018/2019	31,7	23,8	21,4	41,6	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	33,6	28,4	28,7	42,3	
	Differenz	-1,9	-4,6	-7,3	-0,7	
	Deutschland*	45,6	40,7	37,9	50,8	52,2
Bachelor	WS 2018/2019	39,4	24,0	35,8	50,5	46,0
	WS 2017/2018	43,7	30,3	42,8	49,5	53,0
	Differenz	-4,3	-6,3	-7,0	1,0	-7,0
	Deutschland*	43,4	35,6	37,3	56,1	29,7
Master	WS 2018/2019	28,2	22,4	35,5	40,4	12,3
	WS 2017/2018	28,0	23,3	36,6	39,6	14,4
	Differenz	0,2	-0,9	-1,1	0,8	-2,1
	Deutschland*	39,0	39,7	39,7	51,3	26,7

*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; **Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

Numerus Clausus (NC)-Quoten nach Orten zum WS 2018/19

In der nachfolgenden Tabelle werden die NC-Quoten für bundesweit ausgewählte Hochschulorte (>30.000 Studierende) dargestellt.¹

Tabelle 2: NC-Quote (in Prozent) für ausgewählte Hochschulorte zum WS 2018/19

Stadt	Studierende *	NC-Quote (in Prozent) zum WS 2018/19				
		Insgesamt	Bachelor	Master	Uni	FH
Berlin	180582	59,9	54,4	63,5	72,4	44,6
München	119954	49,4	43,3	62,4	49,4	41,4
Hamburg	101660	59,4	53,0	64,8	73,4	40,5
Köln	100541	62,3	64,0	60,6	85,2	33,9
Frankfurt/Main	65504	48,6	37,6	41,2	50,5	58,1
Münster	58250	43,3	50,3	38,6	44,9	42,9
Bochum	56730	47,3	55,2	39,6	42,2	55,3
Aachen	56177	31,0	48,6	15,2	23,4	41,0
Stuttgart	53453	38,9	37,2	41,7	44,8	40,5
Dortmund	53312	23,3	33,5	13,1	16,9	35,0
Düsseldorf	52831	33,3	40,9	22,9	35,4	40,0
Darmstadt	46726	24,6	40,5	10,2	15,3	39,7
Hannover	46548	68,2	50,6	86,0	79,9	50,0
Dresden	42624	36,8	32,6	86,0	38,6	41,0
Karlsruhe	42213	63,8	64,5	60,6	39,6	73,5
Mainz	39226	30,4	30,8	28,8	25,1	55,3
Gießen	38962	21,8	17,0	6,1	23,8	11,1
Bonn	38665	34,0	38,7	27,4	37,1	8,7
Bielefeld	38180	29,2	33,3	24,3	32,6	22,6
Leipzig	37878	43,8	43,6	39,4	52,2	56,2
Heidelberg	37624	43,9	37,4	55,8	40,4	2,0
Göttingen	35119	48,6	45,5	50,8	48,3	50,0
Würzburg	34817	34,3	38,1	31,4	19,6	30,0
Kiel	34107	27,5	46,7	10,0	23,4	58,3
Freiburg i.Br.	33288	44,5	52,0	34,0	35,8	50,0
Bremen	33177	58,8	61,3	55,3	53,8	57,6
Regensburg	31307	30,1	40,0	23,6	18,6	51,9
Saarbrücken	31093	58,6	42,1	57,9	53,5	83,8
Kassel	30623	24,1	27,8	9,8	23,9	28,6

* Quelle: Eigene Auswertung aus den Daten des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2016

¹ Abweichend von der Methodik bei den übrigen Tabellen wurden diese Ergebnisse durch eine Abfrage der „Suchmaschine für Studiengänge“ von ZEIT Online (<http://studiengaenge.zeit.de>) ermittelt, die auf die Daten des HRK Hochschulkompass zurückgreift. Die Ergebnisse enthalten daher z.B. auch Nebenfach-Studiengänge. Aus diesem Grund sind die hier ausgewiesenen Ergebnisse für die Stadtstaaten (Berlin, Hamburg und Bremen) nicht ganz deckungsgleich mit den Ergebnissen in den übrigen Tabellen.

Numerus Clausus (NC)-Quoten nach Ländern zum WS 2018/19

Zum Wintersemester 2018/19 sind deutschlandweit 41,1 Prozent aller Studiengänge mit einem NC belegt. Die höchste Quote wird in Berlin mit 64,8 Prozent erreicht, doch auch in Hamburg, und dem Saarland finden sich mit über 60 Prozent verhältnismäßig hohe Quoten. Auch Bremen, Baden-Württemberg und Niedersachsen weisen noch überdurchschnittliche Quoten auf. Es wird damit deutlich, dass hohe NC-Quoten nicht nur in den Stadtstaaten zu finden sind.

Besonders niedrig sind die NC-Quoten in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt, mit jeweils unter 30 Prozent. Weitere sechs Bundesländer weisen eine NC-Quote unterhalb des Bundesdurchschnitts auf.

Tabelle 3: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern zum WS 2018/19

Land	NC-Quote (%) zum WS 2018/19
Thüringen	20,3
Mecklenburg-Vorpommern	21,1
Rheinland-Pfalz	22,6
Sachsen-Anhalt	28,5
Hessen	31,4
Schleswig-Holstein	32,1
Sachsen	33,1
Brandenburg	33,8
Nordrhein-Westfalen	34,1
Bayern	34,3
Deutschland	41,1
Niedersachsen	57,0
Baden-Württemberg	58,6
Bremen	59,1
Saarland	60,3
Hamburg	64,4
Berlin	64,8

Weiterführende Informationen:

Die kompletten Ergebnisse als CHE Arbeitspapier:

http://www.che.de/downloads/CHE_AP_211_Numerus_Clausus_Check_2018_19.pdf

Kurzfassung speziell für Schüler mit weiteren Infos zum Thema NC:

http://www.che.de/downloads/Im_Blickpunkt_Der_Numerus_Clausus_NC_2018_19.pdf

[Online-Visualisierung der Daten aus dem CHE Numerus Clausus Check](#)

[CHE-Video „Wie komme ich an einen Studienplatz“ bei YouTube](#)

Methodik des CHE Numerus Clausus-Check

Im [Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz \(HRK\)](#) sind die jeweils aktuellen Studiengänge staatlicher und staatlich anerkannter Hochschulen aus Deutschland gelistet. Die HRK hat dem CHE einen entsprechenden Datenbankauszug bereitgestellt. Diese Daten (rund 19.000 Studienangebote, Stand Mai 2018, mit Bezug auf das Wintersemester2018/19) bilden die Basis der Analyse. Die wesentlichen Merkmale der Daten sind die folgenden:

- Die Daten beziehen sich auf grundständige sowie weiterführende Studienangebote.
- Ausgenommen sind Studiengänge, die ausschließlich im Nebenfach studierbar sind sowie Studiengänge, die auslaufend sind, d.h. in die eine Einschreibung in das erste Fachsemester nicht mehr möglich ist.
- Alle im Hochschulkompass aufgeführten Studienformen (Vollzeit, Teilzeit etc.) sind in die Analysen integriert.
- Es sind sämtliche Abschlussarten in die Analyse einbezogen worden, separat ausgewiesen werden dagegen lediglich die Bachelor- und Masterangebote.
- Bei den Hochschultypen gibt es eine Differenzierung zwischen Universitäten und Hochschulen mit Promotionsrecht, Fachhochschulen und Hochschulen ohne Promotionsrecht, Kunst- und Musikhochschulen mit und ohne Promotionsrecht sowie Hochschulen eigenen Typs. In die Gesamtbetrachtung wurden sämtliche Hochschultypen einbezogen, separat ausgewiesen werden nur die ersten beiden Hochschultypen.
- In den Daten sind alle neun Fächergruppen² des Hochschulkompasses integriert. Eine gesonderte Auswertung erfolgte jedoch nur für die vier Fächergruppen Ingenieurwissenschaften, Mathematik & Naturwissenschaften, Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften³ sowie Sprach- und Kulturwissenschaften.

Die drei letztgenannten Aspekte bedeuten, dass sich die „insgesamt“-Angaben nicht vollständig aus der Summe der Angaben zu den separat ausgewiesenen Abschlussarten, Hochschultypen und Fächergruppen zusammensetzen.

Die **NC-Quote**, die in den folgenden Analysen im Mittelpunkt steht, ist definiert als der Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge bzw. Studiengänge mit Auswahlverfahren oder Eignungsprüfung an allen Studiengängen.⁴

² Die Studiengänge können im Hochschulkompass bis zu drei verschiedenen Studienfeldern und damit ggf. auch drei verschiedenen Fächergruppen zugeordnet werden. Die Studiengänge werden daher in fächergruppenspezifischen Auswertungen für alle Fächergruppen gezählt, denen sie zugeordnet sind.

³ Für die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften“ existieren im Hochschulkompass inzwischen zwei Fächergruppen, nämlich „Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften“ sowie „Gesellschafts- und Sozialwissenschaften“. Um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen aus den Vorjahren herstellen zu können, wurden diese beiden Fächergruppen – wie im Vorjahr – noch einmal zu *einer* Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften“ zusammengefasst.

⁴ Zum Wintersemester 2017/2018 wurde die Kategorie „Auswahlverfahren/Eignungsprüfung“ zusätzlich zu den bisherigen Kategorien „zulassungsfrei, ohne NC (ggf. Anmelde- oder Auswahlverfahren)“, „örtlich zulassungsbeschränkt, mit NC (ggf. Anmelde oder Auswahlverfahren)“ und „bundesweit zulassungsbeschränkt“ eingeführt. In Masterstudiengängen wird oft eine Mindest-Bachelor-Note als Zulassungsvoraussetzung gefordert, auch wenn die Studiengänge zahlenmäßig nicht zulassungsbeschränkt sind. Es ist etwas unklar, inwieweit die Hochschulen diese Master-Studiengänge als „zulassungsfrei, ohne NC (ggf. mit Anmelde- oder Auswahlverfahren)“ oder als „Auswahlverfahren/Eignungsprüfung“ (im NC-Check zu den zulassungsbeschränkten Studiengängen gezählt) klassifizieren.

Bei der Datenanalyse stehen ein Länder- und Fächergruppenvergleich im Fokus: Die NC-Quoten der einzelnen Länder wurden nach Abschlussart, Hochschultyp und den vier größten Fächergruppen ausgewertet.

Die Einfärbungen der Tabellen und Grafiken erfolgt entsprechend der in Tabelle 4 dargestellten Farbcodierung für sieben verschiedene Klassen.

Tabelle 4: Klasseneinteilung der NC-Quoten und Farbcodierung

Klassen	Farbcode
0 % bis 19,9 %	
20 % bis 29,9 %	
30 % bis 39,9 %	
40 % bis 49,9 %	
50 % bis 59,9 %	
60 % bis 69,9 %	
70 % bis 100 %	

Weitere Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

Bei der *Interpretation der Daten* müssen auch folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Es kann die Annahme getroffen werden, dass Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, eher „voll“ sind als solche, die nicht mit einem NC belegt sind. Dafür spricht, dass NCs nur dann eingerichtet werden, wenn angenommen wird, dass sonst mehr Studierende in einen Studiengang strömen würden als Kapazitäten vorhanden sind. Den Autor(inn)en ist aber bewusst, dass dies nicht immer auch tatsächlich der Fall ist und es durchaus Studiengänge mit einem NC gibt, die in der betrachteten Periode nicht ausgelastet sind. Genauso kann es voll ausgelastete Studiengänge ohne NC geben.
- Die NC-Quote selbst sagt nichts über die Anzahl der Studienplätze mit und ohne NC aus. Eine Aussage wie „X Prozent der Studienplätze haben einen NC“ ist somit auf der Grundlage dieser Analyse (leider) nicht möglich.
- Je nach Kombination der Auswertungen können die Fallzahlen (Anzahl der Studiengänge je Gruppe) vergleichsweise gering sein. Stadtstaaten und andere kleinere Bundesländer wie das Saarland haben z.B. nur eine begrenzte Anzahl von Hochschulen. Gerade bei kleineren Ländern sind somit die fächer- und hochschultypspezifischen Auswertungen entsprechend zu interpretieren, auch wenn die Quoten rechnerisch richtig sind.